

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundbreite: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Rabatt nach Stoffel B. Anzeigenpreisliste Nr. 1. Druckgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Rpf. auschl. Porto. Für Anhaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einchl. Trägerlohn monatlich. Goldmonat 1,00 RM. Postbezug monatlich 2,00 RM. einchl. 45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Streubandbestellungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf.

Postadresse: Dresden-N. 1. Postfach - Fernruf: Ortsverteiler Sammelnummer 24601, Fernverteiler 14194, 20024, 27981-27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 1a; Fernruf: Aurfürst 9361-9366
Postfach: Dresden 2060 - Nichterlangte Einlieferungen ohne Rücksicht werden weder juristisch noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Lesler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Betrages.

Nr. 52

Donnerstag, 2. März 1935

43. Jahrgang

Adolf Hitler im Saarland

Der historische Tag der Befreiung und der Heimkehr ins Reich

Unter den deutschen Fahnen Jubel um den Führer - Dr. Fricks Rede an das deutsche Volk

1. März 10,20 Uhr in Dresden

× Saarbrücken, 1. März

Der Führer traf am Freitag um 12,50 Uhr überraschend an der Stadtgrenze von Saarbrücken ein und fuhr dann 25 Minuten lang durch die ganze Stadt durch ein Spalier von SA-Männern, hinter denen sich eine riesige Volksmenge drängte, die dem Führer geradezu überschwengliche Huldigungen bereitzete.

In einem feierlichen Akt war am Vormittag die Übergabe des Saargebietes an Deutschland vollzogen worden: nach langer Trennung ist das Saarland ins Reich heimgeführt, der Schlussstrich unter die Völkerverdrängungspolitik in einem deutschen Lande und unter ein Kapitel Nachkriegsgeschichte ist gesetzt. Nach der Übergabe richtete Reichsinnenminister Dr. Frick folgende Rundfunkansprache an das deutsche Volk:

Deutsche Brüder und Schwestern von der Saar! Deutsche Volksgenossen!
Die Stunde der Befreiung hat geschlagen!
Die Regierung des Saarlandes ist soeben auf die Reichsregierung übergegangen. Das das Saarvolk seit 15 Jahren unabhängig gewollt und am 18. Januar 1935 klar und unambigüel vor aller Welt bekräftigt hat, ist heute Wirklichkeit geworden. Das Saarland, über 1000 Jahre ein Bestandteil des Reiches, kehrt heute nach langen Jahren der Trennung wieder heim ins große Vaterland. In dieser feierlichen Stunde gedenken wir aller deutschen Abstammungskämpfe in Nord und Süd, in Ost und West, wo deutsche Treue sich tausendfältig bewährte.
Wenn heute die Fahnenzeichen des Deutschen Reiches wieder frei in den Lüften über einer befreiten Saar flattern und aller Welt den Sieg der Freiheit des deutschen Saarvolkes kündigen, wenn zur gleichen Stunde in allen Teilen des Reiches, von Romberg bis Menoburg, von Neustadt und Tilsit bis Kassel und Saarbrücken, die Fahnen des Dritten Reiches hoch in den Lüften wehen und die Glockenklänge der deutschen Dörfer und Kirchen sich mit dem tausendfältigen Erdrum der Sirenen der Städte unter Arbeit und der Schiffe unserer Ostseeküste zu einem einzigen Jubelklang vereinigen - dann soll dies vor aller Welt wie ein Schwur unseres großen deutschen Volkes sein:

„Wir wollen frei sein, wie die Väter waren!“ Niemals mehr wollen wir dulden, daß deutsches Land uns mit Gewalt entzogen wird.

In diesem geschichtlichen Augenblick, der durch die Flaggenhissung symbolisch die endgültige Wiedervereinigung des Saarlandes mit dem Deutschen Reich vollzieht, fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unser großes deutsches Volk, das ewige Deutschland, und unser geliebter Führer und Reichskanzler Adolf Hitler Sieg Heil!

Nach der Ansprache des Ministers wurde unter dem stürmischen Jubel der Bevölkerung die Flagge gehißt. Die Kirchenglocken läuteten, die Sirenen heulten. Ergreifen sangen die Menschen das Deutschlandlied, das Horst-Wessel- und das Saarlied. Deutsches ist die Saar - nun ist das Saarland endgültig zum Reich zurückgeführt.



Die Flaggenhissung vor der Reichsstatthalterei

Übergabe an das Reich

Das Freiheitsprotokoll - Reden Aloiss und Dr. Fricks

× Saarbrücken, 1. März

Nach 9 Uhr begaben sich heute die Herren des Freier-Ausschusses des Völkerverbundes mit ihren Begleitern in Kraftwagen vom Schloss Halberg, wo sie seit gestern nachmittags als Gäste der Reichsregierung Wohnung genommen hatten, nach Saarbrücken zur offiziellen Übergabe des Saargebietes. Nachdem die Herren bereits gestern nachmittags nach Abfahrt des Präsidenten-Karos im Kreislandeshaus vom Vortragenden Legationsrat im Auswärtigen Amt, Volz, als erstem Vertreter Deutschlands begrüßt worden waren, erfolgte heute früh das Zusammenreffen mit dem Reichsinnenminister Dr. Frick im Kreislandeshaus des Kreislandeshaus. In der feierlichen Übergabe waren die drei Mitglieder des Saar-Freier-Ausschusses, Baron Aloiss, Ratsmitglied des italienischen Außenministers, Cantillo, argentinischer Vizekonsul in Rom, und Lopez Olivan, spanischer Konsul in Bern, erschienen. Außerdem waren u. a. der Saarkommissar des Völkerverbundes, Herr K. K. K., anwesend. Von deutscher Seite nahmen neben Reichsinnenminister Dr. Frick Staatssekretär Grauert, Ministerialrat Volz und die Legationsräte Braun, v. S. und v. S. teil. Außerdem waren erschienen Gauleiter H. H. H. und seitens der Regierungskommission Minister Rothmann sowie Minister Ehrenroth. Nach kurzer Begrüßung wurde von den Mitgliedern des Freier-Ausschusses, Reichsinnenminister Dr. Frick und Herrn K. K. ein Freiheitsprotokoll über die Rückführung des Saargebietes unterzeichnet, das folgenden Wortlaut hat:

„Durch Beschluß vom 17. Januar 1935 hat der Rat des Völkerverbundes den Zeitpunkt der Wiedervereinigung Deutschlands in die Regierung des Saargebietes gemäß dem am 28. Juni 1919 in Versailles unterzeichneten Friedensvertrag auf den 1. März 1935 festgelegt. In Ausführung dieses Beschlusses hat der mit den Dragen des Saargebietes beauftragte Reichsausschuss, bestehend aus den Vertretern Italiens, Argentiniens und Spaniens (Dr. Frick, Baron Aloiss, Vizekonsul in Rom, Cantillo, Lopez Olivan, spanischer Konsul in Bern, K. K. K.) das Freiheitsprotokoll unterzeichnet, das folgenden Wortlaut hat:

nischen Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten Seine Excellenz Herr Cantillo, Vizekonsul der argentinischen Republik in Rom, und Seine Excellenz Herr Lopez Olivan, spanischer Konsul in Bern, mit dem heutigen Tage im Namen des Völkerverbundes die Regierung dieses Gebietes feierlich an Deutschland, das hierbei durch den Reichsminister des Innern, Herrn Dr. Frick, vertreten war, übertragen. In Urkund dessen haben die vorerwähnten Vertreter des Völkerverbundes und der deutschen Regierung das vorliegende Protokoll erlassen.“

Hierbei wurden zwischen Baron Aloiss und Reichsinnenminister Dr. Frick Unterschriften gesetzt.

Die Ansprache Aloiss

laute: Im Namen des Völkerverbundes und in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Freier-Ausschusses, der alle mit dem Saargebiet zusammenhängenden Fragen geregelt hat, habe ich die Ehre, heute die tatsächliche Übergabe des Saargebietes an das Reich zu vollziehen. Hiermit schließt eine Seite der Nachkriegsgeschichte und verschwindet ein Element der Trennung in den Beziehungen der Völker untereinander. Ich habe dem Wunsch Ausdruck, daß die Lösung dieses Problems, die nach langen und schwierigen, im Geiste der Gerechtigkeit und des gegenseitigen Verständnisses geführten Verhandlungen erzielt worden ist, von außerordentlicher Bedeutung für

Reichsstatthalter Ruffmann führt die Landesregierung

× Dresden, 1. März

Die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat mit Wirkung vom 28. Februar ab den Reichsstatthalter Martin Ruffmann mit der Führung der Landesregierung in Sachsen beauftragt.

Der Einzug des Führers

× Saarbrücken, 1. März. (Durch Funkspruch)

Die Heberauskunft in Saarbrücken über das Erscheinen des Führers war außerordentlich groß, und der Jubel übertraf alle Begriffe. Der Führer war um 7,45 Uhr morgens mit der „D. 3000“ aus dem Flughafen Tempelhof gestartet. Gleichzeitig flogen der Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, mit einer „Ju 52“ auf, außerdem befanden sich

in der Begleitung des Führers

u. a. Herr v. Papen, Reichsminister Graf, Reichspressesekretär Dr. Dietrich, Reichsleiter v. Brauns, Obergruppenführer v. Helldorf, Brigadeführer v. Schulz, Staatssekretär v. Ammerö und der Adjutant der Wehrmacht beim Führer Major v. v. v. Der Führer landete um 9,45 Uhr mit seiner Begleitung auf dem Flughafen von Saarbrücken. Die Heberauskunft des Führers zur Weiterfahrt ins Saargebiet bereit. Als der Führer die Rheinbrücke nach Vandenberg passierte, ertönten die Sirenen der Städte im Osten. Unter dem Läuten der Sirenen ging die Fahrt durch feierlich geschmückte Städte und Dörfer der sächsischen Ost- und Westpreußen. Kurz nach 12 Uhr mittags

passierte der Führer die nun geteilte Grenze des Saargebietes.

„Freie Durchfahrt zur freien Saar“ lautete die Aufschrift des dort errichteten Transparenzes. Unter dem Jubel der nach Heberauskunft anwesenden Saarländer, die die Straßen säumten, durchfuhr der Führer Domburg, und nun wiederholten sich die Begrüßungsstürme in jedem Ort und jedem Dorf des befreiten Saargebietes. Tausende von Ortschaften und Tausende

waren über die Straßen gespannt, die Straßen mit Tannenzweigen umkränzt, die Häuser ein Meer von Fahnen. Bei der Tribüne wurde die Wagenkolonne des Führers vom zweiten Adjutanten des Führers, Hauptmann a. D. Wiedemann, abgeholt und

in die Stadt Saarbrücken geleitet.

Trotz des strömenden Regens wach und wachte die Menge nicht. Hier und da verlor sie die Sperrreihen zu durchbrechen. Im allgemeinen aber herrschte musterhafte Disziplin. Vor der Volksempfängerstation, in der bis vor einigen Wochen der Emigrationskommissar v. v. v. harrte, hatte eine Ehrenbereitschaft der nun befreiten Saarpolizeibeamten Aufstellung genommen, die aus ihrer deutschen Bekleidung niemals ein Dorn gemacht hatten. Vor dem Hotel Excelsior fand ein Kommando der Volkshandwerker Adolf Hitler. Der Führer wurde in der Tür des Hotels

von Reichsminister Dr. Frick und Gauleiter H. H. H. empfangen

und dann im Beisein anderer Führer der Partei ins Hotel geleitet. Von dem Hotel bis zum Bahnhof sammelte sich schnell eine außerordentlich große Menge. Das Ansehen nahm kein Ende. Als der Führer sich dann mit dem Reichsminister Dr. Frick und dem Reichsminister Dr. Frick auf dem Balkon zeigte, da machte die Erregtheit sich schließlich Luft im Klängen des Deutschlandliedes, des Horst-Wessel- und des Saarliedes. Die Straße zum Rathaus, wo der Führer 14,30 Uhr den Vorabend abnimmt, ist außerordentlich feierlich geschmückt und von Menschenmengen dicht umkränzt. Vor dem Rathaus steht die große Tribüne, auf der die Ehrenrede den Vorbereitungen mit anliegen werden.